

Mein kleines Straßenkind

Es gibt noch so viele Erinnerungen...

Von abgemeldet

Kapitel 4: Psychic Intentional Homicide

Anmerkung1: Praktikum sucks -.-

Anmerkung2: Ich hab wieder Schokolade *-*

Anmerkung3: Mein Nachbar sieht schwul aus ._. der is aber verheiratet und hat zwei Kinder. *glaubt, dass alles nur Fassade is*x3

Anmerkung4: Meine Mom hat die Diru-Erdbeeren-Eisteebox weggeworfen!! @.@
nie wieder ins Praktikum fährt-.-"...

Music: mucc

4.Kapitel: -Psychic Intentional Homicide-

Toshiya saß auf dem Bett von Dai, der sich todmüde aufs Ohr gehauen hatte. Für ihn hieß das aber, dass er sich aufs Sofa gepackt hat und dort sofort eingeratzt war. Er hatte sich nicht mal seine Sachen ausgezogen, nachdem sie wieder da waren. Kein Wunder, dass er so erledigt war. Er war ja auch schon seit dem Vormittag auf den Beinen gewesen und musste in die Werkstatt. Toshiya strafte sich selbst damit, dass er sich noch die Mühe gemacht hatte, ihn abzuholen, wenn er doch so K.O. war.

Nicht wissend, was er machen sollte, stand Toshiya vom Bett auf. Er war nicht müde, obwohl er sich soweit schon Bett geh fertig gemacht hatte. Verwundert darüber ging er durch die Wohnung. Ihm fielen im Flur die von Dai unordentlich hingestellten Schuhe auf, die er nur abgestreift hatte, damit er schneller schlafen kann. Seine Jacke hatte er auch nicht hier hingehangen. Die lag nun achtlos auf dem Boden vor dem Sofa. Toshiya ging weiter. In der Küche war alles dunkel. Es roch nach starkem Zigarettengeruch, sicher hat Dai wieder eine Menge geraucht, als er nicht da war. Er empfand es weder als störend noch als Widerlich. Dennoch ging er in den dunklen Raum und öffnete das Fenster, angeklappt.

Als nächstes ging er dann in das Wohnzimmer. Dort fand er den schlafenden auf dem ausgeklappten Sofa vor. Nicht einmal eine Decke hatte er sich geholt, sondern sich einfach nur niedergelassen, um zu schlafen. Der TV war auch noch an. Das Bild kriselte, Dai hatte zwar sein Spiel ausgemacht, aber den Fernseher selbst nicht.

//Was n Schussel.. // seufzte Totchi und schaltete ihn noch aus. Dann ging er auf Dai zu und hob die Jacke vom Boden auf, um sie dann in den Flur zu hängen. Sein nasser Parker tropfte sich grade über der Badewanne aus.

//Wird Zeit, dass ich Geld verdiene, ich sollte mir endlich eigene Sachen kaufen. //

Im Schlafzimmer von Dai holte er die Decke von seinem Bett und ging damit dann

wieder ins Wohnzimmer zurück. Er breitete die Decke über dem tief und fest schlafenden aus. Dann legte er sich neben ihn und murmelte sich selbst mit unter der Decke ein, rückte dadurch unbemerkt näher an ihn heran.

//Früher hab ich oft mit meinen Eltern so geschlafen. In ihrem großen Ehebett war ja auch viel Platz.. Ach, das war alles so schön.. Aber hier ist es auch schön.. //

Kurz darauf war auch er eingeschlafen.

Dai fühlte sich seltsam, als er erwachte. Etwas war anders als sonst. Dass er auf dem Sofa schlief, war für ihn zur Normalität geworden und es störte ihn auch nicht. Aber was war es dann, was ihm anders vorkam. Er spürte eine ungewohnte Wärme. Woher kam sie?! Er öffnete nur langsam die Augen und spürte dann erst, wie jemand leise ein- und ausatmete. Jemand?! Das konnte doch eigentlich nur Toshiya sein?! aber seit wann näherte er sich anderen von sich aus..?! Und wieso schlief er nicht im Bett?! Wer würde freiwillig auf dem Sofa schlafen, wenn ihm ein Bett zur Verfügung steht?!

Nun etwas wacher als vorher, richtete er sich auf und schob den anderen von sich, es wunderte ihn, dass er freiwillig auf Körperkontakt kam. Wollte er sich an ihn heran machen?! Oder brauchte er nur etwas Geborgenheit, die er alleine nie hatte?! Dai ohrfeigte sich selbst dafür, dass er ihm dessen beschuldigen wollte. Toshiya war so lange alleine gewesen. Wie konnte er ihm verübeln, dass er jetzt jemanden an seiner Seite brauchte!?!

Den Gedanken abweisend stand er dann vorsichtig auf und krabbelte über den schlafenden Körper herüber.

Das erste, was er tat, war ein Gang zur Toilette und danach in die Küche, um seine morgendliche Zigarette nach dem Aufstehen zu rauchen. [typisch.. *lol*xD]

Nachdem er der Zigarette den letzten Lebenshauch genommen hatte, drückte er sie in dem überquirlendem Aschenbecher aus. Das nächste, was folgte, war ein Blick auf die Uhr an der Wand. Wie immer war er zu spät. Es war bereits zehn Uhr und seit einer Stunde hätte er in der Werkstatt sein müssen. Seufzend schlurpte er ins Schlafzimmer. Dort suchte er sich erst mal seine Sachen raus, die er dann auch gleich anzog. Den Kaffee musste er wohl oder übel ausfallen lassen. Schon von weiten hörte es das Klingeln seines Handys. Allerdings wusste er nicht mehr, wo er es zuletzt gehabt hatte. Er ging einfach dem Klingeln hinterher. Seltsamerweise fand er es im Badezimmer. Es lag unter einem Stapel dreckiger Klamotten.

//Muss mir entgangen sein, dass ich's da noch in den Sachen hatte.. //

Mit einem Blick auf den Bildschirm war ihm klar, dass es sicher Ärger geben würde. Kaoru rief an.

Toshiya wurde von dem Klingeln des Handys wach und stand erschrocken auf. Er dachte erst, es wäre die Haustür, doch dann hörte es auf. Nun wach verließ er das Sofa und den Raum und suchte Dai, doch fand ihn nicht. Er war nicht im Schlafzimmer, in der Küche oder im Gästezimmer. Im Wohnzimmer war er auch nicht in der restlichen Zeit zurück gekommen. Also blieb nur noch das Badezimmer. Er klopfte an die Tür.

„Dai..?“ er vernahm ein Gebrabbel, was er nicht deuten konnte. Er fragte noch einmal nach.

„Nerv mich nicht!“ motzte Dai nun laut.

Toshiya fuhr erschrocken zusammen. Er fragte sich was das sollte, ging dann aber wieder ins Wohnzimmer zurück und legte sich wieder hin, tat so, als würde er schlafen, falls Dai zu ihm kam. Dann konnte er ihn nicht weiter nerven.

//Ich nerve ihn..? Aber warum denn..? Ich meine.. Ich habe doch nichts getan, oder? Ist er vielleicht doch sauer auf mich, weil er mich abgeholt hat und nun nicht genug

geschlafen hatte?! Aber.. Das.. Ich mag es nicht.. Er soll nicht von mir genervt sein.. Es verletzt einen, wenn man den nervt, der einem viel bedeutet.. Er verletzt so tief.. // Innerlich hoffte Toshiya, dass Dai zu ihm kommen würde und ihn anschnauzt, damit er sich entschuldigen konnte. Er wollte das absolut nicht. Doch nichts dergleichen geschah. Toshiya schloss die Augen und horchte, doch das einzige, was er vernahm, war ein Grummeln von Dai und wie er sich seine Jacke und Schuhe anzog. Kurz danach hörte er die Wohnungstür ins Schloss fallen. Er kam nicht noch einmal zu ihm zurück, beachtete ihn nicht. Keine Verabschiedung. Nichts.

Toshiya riss die Decke über seinen Kopf. Wollte das nicht wahrhaben. Er ging ihm auf die Nerven! Er ging ihm nach ein paar Tagen schon auf die Nerven! Er war einfach nicht fürs Zusammenleben mit anderen gemacht. Am liebsten würde er jetzt weglaufen, aber er wusste ja nicht einmal wohin. Und was sollte das ewige Weglaufen ihm auch noch bringen?! Bisher nichts und es wird sich wohl nicht ändern. Er konnte auch gar nicht mehr weglaufen, als er spürte, wie sich Tränen in seinen Augen sammelten, gegen die er sonst immer so gut ankämpfen konnte. Sonst.. Wieso diesmal nicht?! Was sollte er nur tun, damit Dai nicht mehr sauer auf ihn war?! Was nur?!

Eigentlich wäre Dai gegen Mittag wieder gekommen. Doch diesmal musste er länger da bleiben, weil sie viel Kunden hatten und Kaoru ihn dazu verdonnert hatte, etwas von seiner Schicht zu übernehmen, weil er schon so oft zu spät kam. Es kotzte ihn dementsprechend an, dennoch tat er freundlich gegenüber den Kunden und auch mit Kyo hatte er wieder jede Menge Spaß.

In seiner Pause unterhielten sie sich etwas über Toshiya. Alle wollten wissen, wie es dem Wildfang ging und ob er sich schon eingelebt hat. Allerdings hielten sie Toshiya noch immer für ein Mädel. Sollen sie es auch weiter tun, dachte sich Dai und sprach dementsprechend in der „sie“ Form von seinem Mitbewohner.

„Etto.. Hast du eigentlich schon mitbekommen, dass deine Schnecke sich mal umbringen wollte?“ fragte Kaoru dann.

„Höh? Echt? Die is wirklich ne Schraube für sich.“ Meinte Kyo dann. Er war noch nie so wirklich von ‚ihr‘ angetan.

„Hey, sie ist keine ‚Schnecke‘ oder ‚Schraube‘ und schon gar nicht ‚meine‘.“ Plusterte Dai sich auf, wenn sie nur wüssten über wen sie reden. „Aber hai, das weiß ich, wir haben drüber gesprochen. Aber woher weißt du das?“

„Wir haben drüber gesprochen.“ Affte Kaoru Dai nach.

„Ey, man, mach mich nicht nach.“ Motzte Dai. „Wann habt ihr euch denn ma getroffen?“ Neugierde.

„An dem Tag, als sie zum Club musste, um sich vorzustellen. Hat sie den Job denn bekommen?“

„Jub, hat sie.“

„Und????“ fragte Kyo dann neugierig nach.

„Ano.. Was ‚und????‘?“ Gegenfrage von dem leicht verwirrten Dai, was Kyo denn jetzt meinen könnte.

„Wie is se so?“

„Etto, sehr zurückhaltend und verschlossen.. und..“

„Man, das mein ich doch nicht. Habt ihr etwa noch nicht?! Ich meine, wir reden hier von DIR Dai. Lässt doch sonst nichts anbrennen!“ grinste Kyo. Dai war drauf und dran, nicht mehr rund zu laufen und ihm eine zu scheuern.

„Wie kannst du so was sagen!?“ motzte Dai.

„Wo er recht hat, hat er nun mal recht. Du bist eben ein Macho.“ Warf nun Kaoru ein.
„Das meinte ich auch gar nicht, aber wie kannst du davon ausgehen, dass wir was mit einander haben!? Sie wohnt bei mir, das ist alles.“

„Sicher? Ich meine, sie hat einen gut gebauten Körper, auch wenn sie Obenrum etwas flach ist, ne?“

//Wundert mich ja nicht. // grinste Dai in sich hinein.

„Jab, ich bin mir sicher, dass ich nicht auf Toshiya stehe, da könnt ihr sagen, was ihr wollt. Und wir haben auch keine heißen Nächte miteinander.“ Verteidigte er sich nun vor seinen Freunden.

„Hmh...“ schmunzelte Kyo nun. „Bist dir sicher?“

„Kyooooooooo~! Ich bring hier gleich jemanden um, wenn der nicht bald seine Kommentare lässt!“

„Etto, guck da hin! Da steht Kao!“ Kyo zeigte mit seinem Finger zum purple head.

„Ich gebs auf, dich kriegt man eh nicht mehr von der Stange. Nya.. Aber wir sind kein Paar, lieben uns auch nicht und haben erstrecht keinen Sex miteinander! Basta!“ Dai pouted und verlässt darauf den Raum.*

//Man, was soll denn der Mist?! Ich hab echt keinen Bock darauf. Die wissen doch gar nichts, für sie ist Toshiya nur das hilflose Mädchen, dass kein Zuhause hat. Wenn sie wüssten, was alles war... Und wenn sie überhaupt wüssten, dass er kein Mädchen ist, würden sie sich sicher hüten, so was zu sagen. Manchmal regen die mich einfach nur auf. Aber was solls... Kann ich jetzt auch nicht wirklich was machen. Und aufregen steigert nur wieder meinen Blutdruck.. Okay, als müsste ich drauf achten, aber nya.. Wir werden dann heute sicher noch ein bisschen am Gästezimmer arbeiten und es uns etwas gemütlich machen. //

Dai seufzte.

//Das hört sich ja echt an, als wären wir ein Paar... Mein Gott, noch mal. Dai hör auf, so zu denken... Man, und noch so lange, bis ich nach Hause kann.. //

Nachdem Dais Schicht endlich endete, fuhr er nach Hause. Er war zu Recht erledigt und freute sich auf Zuhause. Nach den erneuten Sticheleien von Kaoru und Kyo, aber wohl besonders von Kyo, hatte er für heute echt die Schnauze voll. Eigentlich störte er sich nicht an solchen Sachen, machte sonst auch immer mit, aber diesmal war s anders. Ob das an Toshiya lag..?

Während der ganzen Sache hatten sie vergebens versucht, ihm ein „Ich liebe Toshiya“ über die Lippen zu bringen.

//Ich liebe ihn nun mal nicht. Ich bin weder schwul, noch stehe ich auf Kerle, die sich wie Mädchen anziehen. Toshiya ist okay und wir werden wohl langsam Freunde, aber mehr auch nicht. Freunde halt. Kein Liebespaar. Ich denke mal, nach allem, was war, ist er auch ganz froh darüber, dass es so ist und mag keine Beziehung. Er erscheint mir zwar etwas anhänglich, aber nya.. solange wie er nicht aufdringlich wird, geht es ja auch noch. //

Die Fahrt nach Hause verging für ihn wie im Flug und als er ankam, war er seinen Gedanken nicht mehr erlegen. Seufzend schloss er die Wohnungstür auf und trat hinein. Er wunderte sich, dass es vollkommen ruhig war. Nachdem er sich die Schuhe ausgezogen hatte, hängte er seine Jacke auf und ging durch die Wohnung. Vielleicht schlief Toshiya noch, dass es deswegen so ruhig war. Er fragte auch nicht nach ihm, um ihn nicht zu wecken, falls er wirklich schlief. Im Schlafzimmer fand er ihn jedoch nicht und auch im Wohnzimmer auf dem Sofa war niemand. Vergebens suchte er noch das Bad ab und landete dann letztendlich in der Küche. Dort ließ er sich auf einen Stuhl

nieder und zündete sich eine seiner Salem Lights an. Auf dem Küchentisch entdeckte er auch gleich einen Zettel und las ihn sich durch.

>>Hey, Dai! ^ ^

wunder dich nicht, dass ich nicht da bin. Mach dir auch keine Sorgen oder so, ich bin nicht wieder weggelaufen (Das hab ich auch gar nicht vor). Mein Chef hat angerufen und meinte, ich soll heute früher anfangen, weil so viele Kunden da sind. *seufz* Wann ich zurück bin, weiß ich dann auch nicht, kann ja sein, dass ich noch gebraucht werde, hatte ja mal zu ihm gemeint, dass ich gerne Überstunden mache, damit ich mehr und schneller an Geld komme. Falls was sein sollte, kannst ja beim Club anrufen. Die Nr. : 0123456...9.

Baibaiki, Toshiya.<<

Dai schaute den Zettel etwas bedröppelt an. „Baibaiki??? Wo sagt man das denn? Nya... Ich weiß ja eh nicht, woher er kommt..“ seufzend legte er den Zettel wieder auf den Tisch.

„Dann muss ich mich wohl allein beschäftigen.. ich könnte ja das Gästezimmer noch etwas herrichten. Sieht etwas öde aus ohne Sachen drin.“

Shinya hatte seit einer halben Stunde Schulschluss. Wegen einem Gespräch mit dem Direktor musste er allerdings noch etwas länger bleiben. Nun war er auf dem Weg nach Hause. Er hatte noch knapp eine Stunde Zeit, bevor er wieder zum Club los müsste. Auf seinem Weg ging er diesmal direkt durch die Innenstadt. Dieser Weg war kürzer, aber normalerweise nahm er einen anderen, einen Umweg um die vollen Straßen der Stadt herum, weil er das Gedrängel nicht mochte. Einfach zu viele Menschen auf zu engem Raum. Außerdem mochte er die Luft dort nicht. Sie war voller Abgase. Es blieb ihm allerdings diesmal nicht viel übrig, als da durch zu gehen, wenn er nicht gleich zum Club gehen wollte.

Als er etwas in Gedanken versunken durch die Stadt ging, fiel ihm plötzlich eine ihm gut bekannte Gestalt auf. Mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass sie sich mal wieder etwas unterhalten könnten, ging er dann zu der Person hin. Beim Näherkommen erkannte er dann auch, vor welchem Laden sie stand. Es war ein Musikgeschäft. Ihm entging der verträumte Blick nicht.

„Anou.. Toshiya..“ sprach Shinya dann das für ihn immer noch weibliche Wesen an. Erschrocken darüber drehte sich Toshiya dann zu dem Blondem hin.

„Oh, du bist.“ Stellte er mit Erleichterung fest. Wenn es Dai gewesen wäre, hätte er jetzt ein großes Problem, denn eigentlich würde er ja im Club sein. Eigentlich.

„Na, ganz allein unterwegs?“

„Hai..“ war die schlichte Antwort von Toshiya. Was sollte er auch mehr sagen?! Sollte er ihm etwa auf die Nase binden, dass er eigentlich sich nur in der Stadt herum trieb, um Dai nicht auf die Nerven zu gehen?! Das musste er wirklich nicht wissen und außerdem vertraut er niemanden einfach so.

„Und was schaust du dir da so an?“ versuchte Shinya ein Gespräch anzufangen.

„Einen Bass.“

„Spielst du etwa..?“ erstaunte Frage seitens Shinya.

„Ie... Früher einmal..“ klare Antwort, unklarer Blick. „Ich hatte mir zu meinem 13.Geburtstag einen Bass gekauft. Ich wollte für meine Eltern einen Song schreiben, aber die Band, in der ich kurze Zeit war, löste sich auf.“

//Ich glaube auch, sie wollten mich nicht mehr haben.. Ohne mich haben sie unter einem anderen Namen weiter gemacht und wohl gedacht, ich würde es nicht bemerken... //

„Das tut mir leid.“ Er wusste nicht, was passiert war, konnte aber dennoch genau spüren, dass es Toshiya traurig machte und er wollte ihm irgendwie helfen. Deswegen legte er seinen Arm um Toshiyas Schulter. Totchi sah ihn daraufhin kalt an, griff seinem Arm und drückte ihn dann weg.

„Danke, aber tu das nie wieder.“

Shinya legte den Kopf schief und sah ihn fragend an, entschied sich dann aber, seinen Arm ganz von ihm zu entfernen.

„Etto.. Weißt du eigentlich, warum wir alle jobben gehen?“

„Iie.“ Kurze Antwort von Totchi, die nicht so aussah, als würde er auf die Frage eine Antwort erwarten.

„Für ein Demotape.“

„Nani?“

„Hai, wir vier bilden eigentlich auch eine Band. Nya.. Nachdem unser Bassist ausgestiegen ist, mussten wir erst einmal so verbleiben. Ohne macht es nicht viel Sinn in Clubs zu spielen. Und wir sparen halt jetzt schon für ein Demotape. Und du? Willst du wieder spielen?!“ Shin grinste ihn an.

„Iie.“

„Warum nicht?“ Shinya war erstaunt, er hatte gehofft, ihn für sie gewinnen zu können, wenn er gut genug ist.

„Ich verbinde zu viel damit. Es würde mich nur traurig machen...“

„Das mag sein, aber vielleicht ist es auch eine gute Art, mit all dem fertig zu werden.“

„Und wenn schon. Ich hab eh keinen Bass.“

„Du kannst dir aber von deinem Lohn einen kaufen.“

„Momentan erst mal nicht. Ich hab andere Ausgaben.“

„Das wird doch aber nicht so viel sein, ne?“

Toshiya überlegte kurz. „Ich weiß nicht genau.. Momentan verbrauche ich Dais Geld, das was ihr ja spart. Das finde ich nicht gut.“

„Du willst es ihm zurück zahlen?“

„Das ist das mindeste.“ Sagte Totchi und drehte sich von dem Geschäft weg. Er sah in den Himmel hinauf.

//Damit ich ihn nicht mehr nerve. Wenn ich wüsste, was ihn an mir nervt.. Ist es, dass ich so verschwiegen bin?! Oder dass ich kein Geld habe und seine Ersparnisse flöten gehen?! Nerve ich ihn vielleicht mit allem, was ich tue? //

„Und was machst du jetzt noch?“

„Wieso?“

„Na, du gehst doch bestimmt noch nicht zum Club, dazu ist es wohl etwas zu früh, meine Schicht hat ja noch nicht mal angefangen.“

„Ich geh noch mal zurück.“ Lächelte Totchi.

„Ano.. Nimm es mir nicht übel, aber ich muss jetzt weiter, sonst komm ich nämlich zu spät zu meiner Schicht, ne?“ Shinya verbeugte sich leicht und ging dann auch gleich weiter. Toshiya sah ihm noch kurz nach, bis er sich sicher war, dass er ihn nicht mehr hätte sehen können, wenn er sich nach ihm umgedreht hätte.

Sein Blick fiel wieder auf einen der Bässe im Schaufenster. Es war ein großer Bass, ungewöhnlich groß für einen Bass und er war blau. Totchi konnte machen, was er wollte, er bekam seinen Blick nicht von ihm, er faszinierte ihn regelrecht. Irgendwann würde er ihn sich sicher kaufen, wenn er nur nicht so teuer wäre.

//Eigentlich würde ich gerne wieder Bass spielen und auch in einer Band spielen. Wenigstens solange, bis ich den Song für meine Eltern wieder spielen kann. Ich möchte ihn ihnen vorspielen. Das ist mein größter Wunsch. Und deswegen möchte ich

auch nicht mehr sterben. Erst wenn ich ihnen gezeigt habe, was sie wunderbares für mich getan haben, dann kann ich. Aber ich will nicht. Ich hab gelernt, die Menschen um mich herum lieb zu gewinnen. Auch wenn es schwer fällt und nicht leicht für mich ist, mich zu öffnen. Ob ich ihrer Band beitreten darf, wenn ich gut genug Bass spielen kann...? Sie sollen den Song spielen, sie und niemand anderes. Weil sie es waren, die mir hier raus geholfen haben. Sie sollen euch zeigen, dass es mir gut geht. Anderen würden sicher auch nicht verstehen, wie ich für euch empfinde... Das ist mein letztes Geschenk für euch. //

Toshiya wandte sich vom Schaufenster ab, als er kalte Tropfen auf seinen Schultern spürte. Es begann zu regnen. Nur leicht, aber wenn er die ganze Zeit jetzt draußen blieb, würde er völlig durchnässt beim Club sein und Shinya ihn fragen und dann war klar, dass er doch nicht zuhause war. Er blickte in den Himmel und sah, wie er sich immer weiter zuzog. Dunkle Wolken bedeckten alles und ließen der Sonne kein durchkommen.

//Und wo soll ich jetzt hin..? ich könnte zurück zu Dai gehen, aber ich hab ihn doch angelogen... Wenn er das erfährt, wird er mir sicher böse sein... Und ich nerve ihn eh schon und... Wenn ich nicht besser aufpasse, schmeißt er mich sicher raus und dann... Dann wars das wohl mit dem Song... Was soll ich bloß machen...? //

Um wenigstens nicht komplett nass zu werden, ging Toshiya aus der Einkaufsstraße in einen nahegelegenen Park und versuchte unter einem Baum Schutz vor dem Regen zu finden, der mittlerweile auch immer mehr zunahm. In einem Cafe wäre es zwar trockener gewesen, aber dort konnte er sich ja nicht einfach hinpflanzen, ohne etwas zu bestellen. Er setzte sich auf einen noch trockenen Fleck Boden und zog die Beine an, in der Hoffnung, dass es bald aufhören würde. Und er kannte es gut, wenn man wartete, dass es besseres Wetter wurde. Oft saß er unter solchen Bäumen.

Als wären sie verabredet gewesen, rennt jemand unter genau den selben Baum, um sich vor dem Regen zu schützen und stürzt über den dort hockenden Totchi. Erschrocken hilft Toshiya dem anderen wieder auf die Beine.

„Alles in Ordnung?“ er stockt, als sich die andere Person zu ihm wendet und ihn leicht sauer anschaut.

„Was machst du unter meinem Baum?!“ fauchte er.

„Kennen wir uns nicht? Du warst doch auch in der Werkstatt...?“ Toshiya kannte ihn, aber nicht seinen Namen.

„Klar, ich abreite ja da auch. Mach mal n bisschen Platz, wenn du schon unter meinem Baum sitzt.“ Maulte er und setzte sich dazu.

„Etto.. Wie heißt du?“

„Kyo. Aber das ist egal. Wieso sitzt du bei so nem Sauwetter unterm Baum? Geh doch zu Dai.“ stichelte er absichtlich, um die beiden zu ärgern.

„Das geht nicht... Ich...“ er zögerte. Er kannte Kyo nun gar nicht und ihm einfach alles erzählen wollte er auch nicht. „Egal, aber warum ist das dein Baum?“

„Weils meiner ist. Ich bin fast immer hier. Was dagegen?!“ fuhr er ihn an.

„lie.“ Totchi seufzte. „Das verbiete ich dir auch nicht. Wundert mich nur.“

Eine Weile lang herrschte Stille zwischen den Beiden. Toshiya sah zur Seite weg, um sehen zu können, ob es bald aufhören würde zu regnen. Er war kaltes Wetter, Regen, Schnee, Sturm, Gewitter, Hitze und alles gewöhnt. Ihm machte es nichts aus. Er hatte kein Zuhause, wo er hingehen könnte. Aber wieso saß Kyo dann bei einem solchen Wetter hier? Er brannte darauf, eine Antwort zu bekommen.

„Du bist ganz schön flachbrüstig.“ Meinte Kyo grinsend und Toshiya drehte sich erstaunt zu ihm hin.

„Was willst du damit sagen? Ich meine, ich bin...“

„Klar, du bist noch im WachstumXD. Wie alt bist du?!“

„Neunzehn. Aber..“

„Also, entweder kriegst du keine Größeren mehr oder du bist n Kerl.“ Kyo versuchte, ihn absichtlich zu ärgern. Aus irgendeinem Grund mochte er ihn nicht. „Siehst aber auch nicht aus wie neunzehn. Hätte dich mindestens auf fünfzehn oder sechzehn geschätzt.“

„Wieso glaubst du eigentlich, dass ich ein Mädels bin?!“

„Bist du nicht?!“ Kyo erstaunt.

„Hab ich das behauptet?!“ Totchi lachte kurz. „Wie alt bist du denn eigentlich?“

„Zwanzig.“

„Etto.. So alt siehst du aber auch nicht aus.“

„Willst du etwa auf meine Größe anspielen?“

„Höh? Hab ich das etwa gesagt?“

„Pass auf... Oder ich geh dir an die Gurgel! Deine Unschuldstur geht mir sowieso auf n Sack.“

//Unschuldstur? Nerve ich damit etwa Dai? Aber... Ich.. Tu doch gar nicht so.. Ich bin.. //

Totchi hielt ihm repräsentativ den Kopf hin. „Tu es.“ Sagte er nur.

„Etto, was soll das?! Willst du, dass ich dir den Hals umdrehe oder was!? Man, du bist echt bescheuerter, als ich dich eingeschätzt habe. Weißt du was?“

“Nani?“

„Ich kann dich nicht leiden.“

„Musst du auch nicht, verlange ich gar nicht von dir.“

„Du gehst mir einfach total gegen den Strich. Tust einen auf unschuldig, prahlst überall damit rum, dass du kein Zuhause hast und dich umbringen willst, damit dir auch ja jeder Beachtung schenkt und Mitleid mit dir hat. So hast du bestimmt auch bei Dai gemacht, damit er dich bei sich wohnen lässt. Wundert mich ja, dass du dem noch nicht auf die Nerven gehst.“ Lolte Kyo und sah ihn bedeutend an. Toshiya erwiderte seinen Blick nicht.

„Na, was ist?! Jetzt sagste nichts mehr, wa?!

„Was soll ich dazu sagen? Ist deine Meinung.“ Toshiya stand auf.

„Hauste jetzt ab?! Geh doch endlich. Das hier ist mein Baum.“

Toshiya stand da, auf der Grünfläche vor dem Baum, mit dem Rücken zu Kyo gewandt und starrte geradeaus.

//Ich gehe anderen immer gegen den Strich. Das war schon als Kind so... Niemand wollte mein Freund sein, dabei war ich nie anders als andere Kinder in meinem Alter. Nur meine Eltern akzeptierten mich. Ich war so lange allein. Hab mir immer gewünscht bei anderen zu sein. Hab es immer wieder versucht, mich mit ihnen anzufreunden und immer wieder haben sie mich verletzt. Ich war immer nur ihr Fußabtreter. So oft hab ich deswegen geweint. Aber... tue ich wirklich einen auf unschuldig..? Damit mich jemand endlich beachtet?! Das stimmt.. ich will Beachtung, die ich nie hatte. Aber ich habe aufgegeben, gegen andere anzukämpfen. Ich wehre mich nicht mehr, wenn sie mich verletzten. Es tut nur mehr weh. Meine Eltern haben mich immer unterstützt. Ich.. Ich vermisse sie so... Aber ich pralle nicht mit ihnen.. .Ich prahle nicht. Das.. Kann ich doch nicht.. Weil... Sie lieben mich... Aber ich habe kein Zuhause mehr... Was sollte ich denn sagen, wenn jemand fragt?! Warum hab ich den anderen bloß erzählt, dass ich Selbstmordversuche hinter mir hatte?! Ich hätte nie so viel über mich preisgeben dürfen, dabei... Dabei wissen sie noch so vieles nicht... Ich.. Werde es ihnen nicht erzählen... Nein.. Ich will nicht, dass sie mich bemitleiden... Mitleid... Brauche ich

nicht... Das einzige, was ich brauche, sind Freunde, aber anscheinend kann ich machen, was ich will, Freunde werde ich nie haben... hab ich Dai etwa mit meiner Mitleidstun auch nur eingelullt? Eigentlich kann er mich nicht leiden?! ...Ich nerve ihn. Ich nerve ihn, wenn selbst Kyo das schon sagt! Es ist mir bei allen anderen egal, warum nur nicht bei ihm...? //

Toshiya stand noch immer da. Kyo beobachtete ihn noch weiter. Er bemerkte nicht, wie sich Tränen in Totchis Augen sammelte, als der daran dachte, wie viel er erlebt hatte, wie viel er verloren hatte und dass er selbst jetzt nichts besaß. Keine Freunde, keine Familie, kein Verständnis. Totchi schien seinen Gedanken erlegen zu sein, er bemerkte Kyos Kommentar nicht, dass er endlich gehen soll und auch nicht den Mann, der auf ihn zu kam. Vom Regen war er schon pitschnass, ihm war nicht kalt.

Er erwachte erst aus seiner Starre, als der Mann neben ihm stand und ihn umarmte. Kyo besah sich das Ganze genau, fand es nicht verwunderlich, dass es ein Mann war. Ihn würde es nicht mal wundern, wenn das Totchis Lover wäre.

„Schwuchtel.“ zischte er nur für sich, sodass es keiner hörte.

Toshiya sah leicht verwundert zu dem Mann hin. Er gab ihm einen Wangenkuss.

„Na, meine Perle. Hab ich dich endlich gefunden.“ Der Mann hatte einen lieben Klang in der Stimme. Toshiya erstarrte innerlich, als er die Stimme erkannte und stieß den Mann hart von sich, sodass er im nassen Gras ausrutschte und zu Boden fiel. Totchis Knie zitterten, er war kreidebleich. Er kannte den Mann. Er erkannte ihn sofort wieder. Kyo schenkte den Beiden keine Beachtung, für ihn sah es so aus, als hätten sie Ehekrach. Ihm fiel nur auf, dass der Kerl so alt war, dass er sein Vater hätte sein können.

„Oh, Tosh, Baby, das ist aber nicht nett von dir. Wo wir uns doch so lange nicht gesehen hatten.“ Er stand gleich wieder auf und riss Totchi am Arm zu sich. Er wand sich und versuchte los zu kommen, doch der Mann war stärker als er. Er hielt seinen Arm so fest, dass es schmerzte.

„Lass mich los.“

„Eh, eh, wer bin ich? Du kennst doch meinen Namen noch oder?“ er drückte den Arm noch fester.

„Ah! Hör auf!“ schrie Totchi unter Schmerzen.

„Sag meinen Namen!“

„Leck mich doch!“ Totchi streckte ihm die Zunge raus. Als Dankeschön erhielt er eine schallende Ohrfeige und ging zu Boden. Der Kerl kniete sich zu ihm hin, als wolle er ihn hier und jetzt flachlegen.

„Du bist genauso wie immer, das liebe ich so an dir, Tosh.“

Toshiya versuchte ihn von sich zu schieben, aber er war einfach nicht stark genug, der Kerl war kräftig gebaut und hatte ordentlich Muskelmasse. Dazu hatte er auch noch einen irren Blick drauf, was mit seinem Amerikanergesicht noch gruseliger wirkte.

„Habt ihr zwei nen Schuss weg oder was!? Macht das gefälligst zuhause!“ Kyo brüllte von seinem Baum aus zu ihnen hin. Das konnte man sich nun wirklich nicht mir ansehen. Der Kerl grinste und stand von Toshiya auf.

„Warte kurz, Tosh, ich hab nur was zu erledigen.“

Toshiya stockte, als der Kerl dann zu Kyo ging. Der sah ihn entnervt an.

„Was willst du, man?“ fuhr er ihn an. Der Kerl stand direkt vor Kyo und packte ihm am Kragen.

„Pass auf, Kleiner, oder ich prügel dich windelweich.“

„Soll ich jetzt Angst haben, oder was?!“ empörte sich Kyo und lachte auf. Daraufhin drückte der Kerl Kyo gegen den Baum.

„Wäre für dich sicher besser.“ Er schnürte Kyo mit seinem Griff die Luft fast gänzlich ab.

Totchi konnte das nicht mit ansehen, er lief zu den Beiden hin und hängte sich an den Arm von dem Kerl.

„Mike, lass das! Er hat nichts damit zu tun! Lass ihn los!!“

Der Kerl warf Totchi von seinem Arm, indem er ihn einfach abschüttelte. „Halt dein Maul, Bitch. Mit dir bin ich noch nicht fertig. Wir machen gleich weiter, keine Angst. Aber jetzt erst mal zu deinem Freund.“

„Wir sind keine Freunde!“ empörte sich Kyo erneut und versucht den Kerl in die Weichteile zu treten, kam aber nicht ran.

„Genau, wir sind keine Freunde!“ warf Toshiya ein, hing sich wieder an seinen Arm und biss so fest hinein, wie er konnte, bis der Kerl vor Schmerzen los ließ und Toshiya an den Haaren zu sich hoch zog. Kyo war wieder frei. Ihm gefiel ganz und gar nicht, was hier abging und er hielt es für besser, die anderen zu benachrichtigen. Er lief um den Baum herum und rief sie an, damit der Kerl das nicht merkte. Er konnte Totchi zwar nicht ab, aber er hatte ihm grade geholfen und so wie es aussah, war der Typ wohl nicht der Lover von ihm.

„Wird nicht frech, Freundchen!“ er schlug Toshiya wieder ins Gesicht und wieder fiel Totchi zu Boden. Die Gelegenheit nutzte Mike* gleich aus und drückte ihn an die Schultern ins Gras.

„Anscheinend hat sich dein Freund verpisst, dann können wir ja ungestört weiter machen.“ Grinste er und küsste Totchi am Hals entlang. Angewidert versuchte Toshiya den Älteren von sich zu schieben, schaffte es aber nicht.

„Wir sind keine Freunde.“ Sagte Totchi nur wieder und versuchte ihn von sich zu drücken, krallte sich in seine Arme fest, als er an seinem Hals saugte und ihm dadurch einen Knutschfleck verpasste.

„Dann hilft er dir ja.. Erstrecht nicht.“ Grinste er lustvoll. Toshiya bebte bei jeder seiner Berührungen und spürte, die Angst in sich, wie sie ihn zerfraß. Als Totchi die Augen zukniff und hoffte, dass endlich alles vorbei wäre, bekam Mike einen gewollt zu heftigen Tritt in die Seite und ging zu Boden, diesmal nicht auf Toshiya.

„Hai, wir sind keine Freunde, aber das heißt nicht, dass ich zuschaue, wie du ihn vergewaltigst.“ Kyo zog Toshiya an den Händen vom Boden hoch und konnte ganz genau die Angst in ihm erkennen und spüren, allein schon an seinen kalten Händen, dem weißen Gesicht und nicht zu letzt am Zittern seines Körpers. In diesem Moment brauchte Toshiya Geborgenheit und jemand, der ihn in den Arm nimmt, genau das tat Kyo nicht. Mike rappelte sich gleich wieder auf und kam grinsend auf sie zu.

„Mhm, ihr wollt euch wohl beide mit mir anlegen...“ Bei diesem Satz zog sich in Toshiya alles zusammen.

//lie... Ich kann da keinen mit reinziehen... Nicht Kyo, nicht Dai, niemanden... Das... Das... Das.. Muss ich allein schaffen, ich konnte ihm schon einmal entkommen... Ich.. // Totchi bekam etwas Mut und drückte Kyo mit einer Hand hinter sich, ging dann einen Schritt vor ihn, als Mike nahe an ihnen stand.

„lie, Mike. Das geht nur uns beide etwas an. Lass ihn da raus.“

„Wie du willst.“ Und schon traf der erste Schlag Totchis Magen. Er zuckte etwas zusammen, blieb aber standhaft vor Kyo stehen, mit beiden Armen ausgebreitet wie ein Kreuz, damit er nicht an Kyo heran kam. Umso mehr Schläge trafen ihn überall. Mike hatte Gefallen daran. Er wusste, wie lange Totchi standhalten konnte und dass er hinterher zu schwach war, sich wehren zu können. Selbst als Totchi in die Knie sank, blieb er vor Kyo stehen.

„Etto, was soll das!? Willst du dich jetzt freiwillig verprügeln lassen oder was!?“ fauchte Kyo.

„Halt dich da raus, das geht dich nichts an. Wir sind keine Freunde, wie du schon sagtest.“ Wieder kam ein Schlag und hätte Toto direkt ins Gesicht getroffen, würde Kyo ihn nicht mit seiner Handfläche abfangen.

„Spinn hier nicht rum! Wäre ich dein Freund, würdest du erstrecht nicht zu lassen, dass er mir was tut. Es müsste dir egal sein!“

„Seid ihr jetzt fertig?!“ nervte Mike. „Ich habe noch mehr vor, also, verschwinde besser.“

„Das hättest du wohl gerne.“ Kyo grinste ihn an.

Totchi wusste nicht mehr, was er denken sollte. Er sah, wie Kyo um hin herum ging und den nächsten Schlag von Mike abfang. Er selbst war nicht mehr fähig zu stehen, die Schmerzen ließen ihn Höllenqualen leiden. Doch er sah ganz genau, wie Kyo ebenfalls Schläge abbekam. Und er sah, wie Mike zu einem großen ausholte, und er kannte Mike und er wusste, dass es Kyo umhauen würde, sodass er ihn am Bein runter zog, dass Kyo nach hinten fiel und so dem Schlag auswich.

„Ah, das ist mein Tosh. Baby, du bist genauso heiß wie früher.“ Er leckte sich über die Lippen. Kyo verstand nicht, was der Kerl meinte. Er rappelte sich auf, doch Totchi stand wieder vor ihm, er verstand ganz genau, was er sagte. Ganz genau.

Ein letztes Mal holte Mike aus und ein harter Schlag traf Totchis Magengegend erneut. Diesmal stärker als gewöhnlich. Nicht nur Totchi hatte sich verändert, auch Mike war stärker geworden. Totchi konnte nicht mehr, er sank unter Schmerzen zusammen, musste sich beherrschen, nicht das Bewusstsein zu verlieren. Er wusste, was Mike noch alles vorhatte und konnte Kyo da nicht mit rein ziehen.

„Ey, wird jetzt bloß nicht bewusstlos, klar!?“ maulte Kyo. „Willst du mich mit dem allein lassen, oder was?!“

„Ich hab kein Problem damit, mein kleines Spielchen auch mit dir zu spielen.“ Grinste Mike.

„Du dreckige Schwuchtel, das könnte dir so passen, wa!?“ giftete Kyo ihn an. Totchi versuchte, sich aufzurichten, doch scheiterte, weil ihm gleich schwindelig wurde. Kyo half ihm nun etwas und griff ihm unter die Arme, um ihn aufzurichten.

„Mach jetzt nicht schlapp. Die anderen kommen.“ Meinte Kyo nur. Totchi sah erschrocken auf. Mike verstand nicht, was sie sagten, hatte jedoch keinerlei Gelegenheit, darauf einzugehen, als sie schon die Automotorgeräusche hörten. Schneller als man überhaupt fahren konnte, raste der Wagen durch den Park, obwohl hier Autofahren verboten war und hielt direkt auf Mike zu.** Sie begannen erst viel zu spät vor ihm zu bremsen und hätten ihn erwischt, wäre er nicht rechtzeitig zur Seite gesprungen. Toshiya bekam das Ganze nur noch vage mit, sah aber genau, dass Dai auf der Fahrerseite ausstieg. Kaoru kam aus der Beifahrertür. In der Gewissheit, dass er gegen drei Mann keine Chance hatte, ergriff Mike dann die Flucht. Totchi war nicht mehr fähig, sich aufrecht zu halten. Er verlor endgültig unter Kyos Stütze das Bewusstsein.

4.Kapitel –Owari-

*purple head hab ich aus dem englischen genommen. In einer englischen FF kam der Begriff für Kaoru vor und ich fand das toll *-* Genau wie blue head für ToshiyaXD (wir würden Blauhaariger sagen^^) Dai pouted is auch englischXD hab ich auch aus der FFx3 Fand des halt so lustig, weil ich bei dem Wort immer an Hühner denken

mussXDDD

**Mike hab ich als Namen gewählt, weil das n Ex meiner Mom war und der hat sie auch belästigt und so, wurde aber nie so extrem wie der Typ hier. Einmal is er aber bei uns in de Wohnung gewesen und meine Mom hatte sich im Schlafzimmer eingeschlossen. Das war nachts. Ich bin von seinem Gelaber wach geworden und hab dem dann gehörig den Marsch geblasen, bis er endlich abgehauen is.- Spacken gibt's, die gibt's gar nicht. *Kopfschüttel*

***gomen ne, ich weiß, dass ich das aus einer anderen FF von mir entwendet hatte, aber ich wüsste nicht, wie ich das sonst machen sollte, dass der Kerl auch wirklich abhaut.- *drops*...

---Etto.. *hüstel* Der Titel is toll, ich mag ihn. Übersetzt heißt er: „psychischer vorsätzlicher Mord“. Nya.. Den habsch dann auf de Handlung angepasst. ^^ Für Totchi bricht ja auch grad alles wieder in sich zusammen. Nya.. Da will ihn jemand psychisch tot sehen, also gewollter Mord, kann man sagenxD Als Wort mag ich „vorsätzliche Tötung“ nicht. Gewollter Mord hört sich viel besser an<.< *drops*.. Dai is also n MachoxD *lol* Armes Totchi.. Nya... De story is auch schon wieder anders, als geplantXDD Eigentlich hätte das alles erst bis zum zweiten Chap gereicht, aber nya.. Werden dem entsprachend auch mehr als fünf und es war wohl doch gut, noch kein Ende geplant zu habenxDD Separat schreib ich jetzt auch an meiner FF „Geisterwandel“ weiterx3 Weil PaRa mich dazu zwingtXDD Sind beides FFs für siex3 *lol*...bis des nächste Chap kommt, dauerts also noch, zumal ich ja jetzt im Praktikum bin und so keine Zeit finde.. *nicht will* ..*Praktikum ankotzt*T.T Genau wie meine Fam.. ich will hier weg.- *drop*.. also dann, bis zum next ChapterXD *drop* 2006-02-19; 14:32Uhr...---